

Landkreis Potsdam-Mittelmark

Gemeinsam wir – jetzt und hier

Kloster Lehnin

Einmal im Monat trifft sich die Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zum Austausch, zur Begegnung und zur gegenseitigen Unterstützung. Gemeinsame Aktivitäten wie Singen, Tanzen, Basteln und Ausflüge schaffen Freude und Gemeinschaft. Ziel ist es, zu entlasten, zu stärken, soziale Teilhabe zu ermöglichen und Isolation entgegenzuwirken.

Was ist Ihr Angebot?

Selbsthilfegruppe für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen. Einmal im Monat, jeden dritten Dienstag von 10 bis 12 Uhr, bietet die Gruppe Raum für Begegnung, Austausch und gegenseitige Unterstützung. Neben Gesprächen stehen gemeinsame Aktivitäten im Mittelpunkt: vom Tanzen, Singen und Basteln bis hin zu Ausflügen, wie zum Kürbischhof in Klaietow, zur Baublüte in Werder oder der gemeinsamen Kutschfahrt. Ziel ist es, Freude zu teilen, Gemeinschaft zu erleben und den Alltag für Betroffene und Angehörige bereichernd zu gestalten.

Projektziel

Ziel der Selbsthilfegruppe ist es, Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu entlasten, zu stärken und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Durch regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktivitäten entstehen Gemeinschaft, Austausch, Freude und Unterstützung, die den Alltag bereichern und Isolation entgegenwirken.

Die Ausgangslage

Mit dem Angebot wird auf die wachsende Zahl von Menschen mit Demenz und die damit verbundenen Belastungen für Angehörige reagiert. Viele Betroffene fühlen sich isoliert und im Alltag überfordert. Die Kommune hat erkannt, dass wohnortnahe Unterstützung, Austausch



Bild: Gemeinsam wir – jetzt und hier

und gemeinschaftliche Aktivitäten notwendig sind, um Lebensqualität, Teilhabe und Entlastung zu fördern und so Pflege vor Ort nachhaltig zu stärken.

Mit wem arbeiten Sie zusammen?

Im Projekt arbeiten wir eng mit der Gemeinde Kloster Lehnin zusammen, vertreten durch Frau Sabrina Essing. Von der Alzheimer-Gesellschaft erhalten wir fachliche Unterstützung. In der Zusammenarbeit mit kleinen Unternehmen im sozial-kulturellen Bereich und der begleitenden Pressearbeit sehen wir gute Möglichkeiten, einen Beitrag zum Thema „Demenzfreundliche Kommune“ zu leisten. Unterstützt wird das Angebot zudem von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie den Angehörigen und Betroffenen von Demenz, die aktiv in die Gestaltung eingebunden sind.

Wo steht das Projekt aktuell?

Die Gruppe aus Menschen mit Demenz, Angehörigen und Helfern hat gut zueinander gefunden und wächst stetig. Neue Teilnehmer kommen regelmäßig hinzu, und schon im Vorfeld ist die Freude auf die Treffen groß. Durch Berichte in Internetforen und auf der Seite der Gemeinde Kloster Lehnin hat sich das Angebot verbreitet, sodass das Projekt immer mehr Zulauf erhält. Die Teilnehmer sind glücklich, besuchen die Gruppe sehr gerne und blühen bei den Aktivitäten auf. Für die Zukunft wird eine weitere Förderung durch das Land erhofft.



Bild: Gemeinsam wir – jetzt und hier

Erkenntnisse

Erfolgsfaktoren

Besonders bewährt hat sich die gerade am Anfang enge Zusammenarbeit mit der FAPIQ, die mit Erfahrung und Unterstützung geholfen hat, viele Hürden zu überwinden. Ebenso war die Kooperation mit der Gemeinde Kloster Lehnin hilfreich, die die Fördergelder beantragte und das Projekt tatkräftig unterstützte und immer noch unterstützt. Sehr wertvoll sind auch die entstandenen Fahrdienste, durch die alle Teilnehmer sicher und zuverlässig an den Treffen und Aktivitäten teilnehmen können. Diese Faktoren tragen wesentlich zum Erfolg und zur stetigen Weiterentwicklung der Gruppe bei.

Herausforderungen

Eine Herausforderung ist das Zeitmanagement, da für eine solche Gruppe ursprünglich keine festen Kapazitäten eingeplant waren. Auch die Organisation von Fahrdiensten ist mitunter schwierig: Teilnehmer müssen eingesammelt und zu den Aktivitäten gebracht werden, was oft nur mit großem Einsatz gelingt. Angehörige sind dabei stark gefordert, können jedoch durch Berufstätigkeit nicht immer unterstützen. Bisher wurde dies durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie Fahrgemeinschaften aufgefangen. Mit steigender Teilnehmerzahl und zunehmender Immobilität der Betroffenen stößt dieses Modell jedoch an Grenzen.

Wie gewährleisten Sie, dass Sie die Zielgruppe erreichen?

Die Zielgruppe wird über verschiedene Wege erreicht: Regelmäßige Artikel im Amtsblatt der Gemeinde Kloster Lehnin und Beiträge in ortsbezogenen Facebook-Gruppen machen das Angebot bekannt. Veranstaltungen wie der Welt-Alzheimer-Tag oder Vorträge in Seniorengruppen tragen zusätzlich zur Sichtbarkeit bei. Auch Hausbesuche sind ein wertvoller Weg, um Betroffene und Angehörige direkt einzubinden. Besonders hilfreich sind zudem persönliche Beziehungen und Empfehlungen von Menschen, die mich und das Angebot kennen. So wird die Gruppe auch im direkten Umfeld weitergetragen und immer mehr Menschen erfahren davon, selbst wenn sie nicht mobil sind oder kein Internet nutzen.



Bild: Gemeinsam wir – jetzt und hier

Tipps für Nachahmende

Mein Tipp für alle, die ein solches Projekt starten wollen: Bleibt standhaft und vertraut auf eure Vision! Der Weg ist nicht immer einfach, darum: Seid mutig, ignoriert Zweifler und sucht aktiv den Schulterschluss mit erfahrenen Kooperationspartnern. Mit dem richtigen Netzwerk kommt ihr sicher ans Ziel!

Autorin: Antje Kirchhoff

Kontakt

Evangelisches Diakonissenhaus Berlin Teltow Lehnin

Antje Kirchhoff

Adresse: Klosterkirchplatz 17, 14797 Kloster Lehnin

E-Mail: antje.kirchhoff@diakonissenhaus.de

Website: www.klosterlehnin.de/verzeichnis/visitenkarte.php?mandat=246964

Impressum

Hrsg.: Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg (FAPIQ)

Behlertstraße 3A | 14467 Potsdam

www.fapiq-brandenburg.de | V.i.S.d.P. Katharina Wiegmann

Redaktion: Fanni Brinkmann, Maria Grahl, Eva Gehltomholt